

# Möglichkeiten der Digitalisierung von Vorlesungen

Zur Digitalisierung Ihrer Vorlesungen möchten wir Ihnen nach einer Reihe von Testläufen verschiedene Optionen vorschlagen:

## 1. PowerPoint Präsentation mit Tonspur.

Es ist möglich eine bereits bestehende Powerpoint zu vertonen. Sie benötigen Powerpoint 2016/2019 sowie ein Laptop mit Mikro und eventuell Kamera. Sie können Ihre Präsentation komplett im Präsentationsmodus oder ein Audiofile pro Folie vertonen. Die Powerpointdatei kann dann entweder als normale Powerpointdatei (pptx), als Datei im Präsentationsmodus (ppsx) oder als Videodatei (mp4) abgespeichert werden.

Als normale Powerpointdatei kann jede einzelne Folie von den Studierenden abgerufen, angehört und ggf. direkt bearbeitet/ausgedruckt werden

Vorteil: individuelle Bearbeitung des Vorlesungsstoffs durch die Studierenden auf der Basis einzelner Folien.

Nachteil: die Präsentationen müssen als PPT Dateien hochgeladen werden, relativ großes Datenvolumen durch die Audioaufnahmen und Originalpowerpointdatei

Im Präsentationsmodus bzw. als Video sind Ihre Präsentationsdaten von den Studierenden nicht ohne weiteres zu bearbeiten.

Vorgehensweise:

1. Audio pro Folie: PowerPoint in der Menüleiste Einfügen -> Audio -> Audio aufzeichnen  
Nach der Aufnahme erscheint ein Lautsprechersymbol auf der jeweiligen Folie. Dieses muss man noch anklicken und oben im Menü Wiedergabe -> Start-> „Automatisch“ einstellen
2. Alternativ kann man auch die gesamte Präsentation im Präsentationsmodus besprechen: Menü -> Bildschirmpräsentation -> Bildschirmpräsentation aufzeichnen. Dann kann auch alle Animationen nutzen und auch noch live-Anmerkungen mit farbigen Markierungen machen. Zudem ist es möglich, sein eigenes Videobild in die Powerpoint (untere Ecke) zu integrieren.

Ob als Audio pro Folie oder als gesamte Präsentation, Sie haben anschließend die Möglichkeit Ihre Präsentation entweder im Präsentationsmodus (Datei ->Speichern unter -> Format Bildschirmpräsentation) zu speichern oder als Video zu exportieren (Datei > Exportieren -> als Video (sehr großes Datenvolumen). Hier empfiehlt sich als Einstellung mind. HD (960 x 720). Hier muss man die richtige Balance zwischen Qualität und Datenvolumen finden.

**Beispiel auf Anfrage.**

Tutorials im Netz: <https://www.youtube.com/watch?v=zNwG50D2iiQ>

[https://www.hs-geisenheim.de/fileadmin/redaktion/HOCHSCHULE/Organisation/Einheiten/Hochschuldidaktik/eLearning/Anleitung\\_PowerPoint\\_mit\\_Audio\\_FINAL.pdf](https://www.hs-geisenheim.de/fileadmin/redaktion/HOCHSCHULE/Organisation/Einheiten/Hochschuldidaktik/eLearning/Anleitung_PowerPoint_mit_Audio_FINAL.pdf)

Bitte machen Sie vorab einen Testlauf mit wenigen Folien.

Es empfiehlt sich zudem eine kurze persönliche Vorstellung mit Foto auf den ersten Seiten.

*(Wenn man Datenvolumen sparen möchte: **Powerpoint und getrennter Audiofile***

*Die bisherige Powerpoint-Präsentation wird unverändert als pdf-Datei umgewandelt und damit komprimiert. Zusätzlich wird eine separate Audio Datei (mit z. B. Sprachrekorder von Windows) zur Verfügung gestellt, bei der im gesprochenen Text die Bezüge (Seitenzahl) zur Powerpoint-Präsentation sichergestellt werden sollten.)*

## **2. Überarbeitung der bisherigen Powerpoint-Präsentation mit dem Einfügen von Notizen (ohne Audio/Video)**

2a: Man kann im Bearbeitungsmodus im Notizfeld (im unteren Bereich unter jeder Folie) die wesentlichen Informationen niederschreiben. Wenn also bisher auf einer Folie nur eine Grafik dargestellt war, die man dann im Hörsaal entsprechend erläutern und kommentieren hat, dann sollte diese Information jetzt als Text in knapper Form dort aufgeschrieben werden.

Das Ganze kann man über Datei->Drucken -> Drucker (z. B. Microsoft Print to pdf oder ein anderes pdf-Programm), dann Druckeinstellungen -> Drucklayout -> Notizseiten im pdf-Format erzeugen. Auf den Seiten erscheint die Powerpoint-Folie mit den jeweiligen Notizen, so wie ein Skript.

**Beispiel im Anhang: Orientierungsveranstaltung pdf-Format.pdf**

2b: Anmerkungen direkt in die Folien hinein. Umwandlung in pdf.

Vorteil: individuelle Bearbeitung des Vorlesungsstoff durch die Studierenden auf der Basis einzelner Folien

Geringes Datenvolumen, die Präsentation können als pdf-Dateien eingestellt werden.

Nachteil: es gibt eben kein Audiofile

## **3. Nutzung der Camtasia-Software in den Hörsälen**

Die Camtasia-Software bietet Ihnen vielfältige Möglichkeiten neben Powerpoint auch andere Formate aufzuzeichnen. Z. B. Videos oder Smartboard. Sie zeichnen Ihre Vorlesung direkt im Hörsaal als Video auf. Eine Nachbearbeitung ist durch die Software möglich.

Vorteil: Sie können in gewohnter Umgebung Ihre Vorlesung halten und alle Medien (smartboard) einbinden, professionelles Video mit hoher Qualität, es kann direkt in StudIP hochgeladen werden

Nachteil: Software bislang nur im Hörsaal verfügbar (Uni-Einzel-Lizenz kostet ca. 180 Euro) ,  
Endergebnis ist ein Video mit viel Datenvolumen

Wenn Sie diese Software nutzen möchten, dann reservieren Sie sich bitte in den nächsten Wochen einen Hörsaal zur Aufzeichnung. Wir prüfen außerdem, ob wir jemanden fachkundigen finden, der Sie bei der Erstellung unterstützen kann.

Ein Beispielvideo von der Berufsmesse, die mit Camtasia aufgezeichnet worden ist, finden Sie hier: [https://www.youtube.com/watch?v=MD9GUErJF\\_0](https://www.youtube.com/watch?v=MD9GUErJF_0)

Tutorials: <https://www.uni-goettingen.de/de/camtasia+%28bildschirmaufnahme%29/425821.html>

All diesen Varianten ist gemeinsam, dass zwar die Studierenden ihre Präsentation in StudIP herunterladen können und diese dann nach Ihrem individuellen Zeitplan bearbeiten können, es aber keinen direkten Austausch mit dem Dozenten gibt. Hier wird angeregt, dass in dem Zeitfenster, in dem diese Veranstaltung üblicherweise stattgefunden hätte, chat rooms bzw Telefonsprechstunden eingerichtet werden, zu denen dann die Studierenden mit den Dozenten im direkten digitalen oder telefonischen Kontakt treten können.

Unabhängig von den gewählten Optionen können wir diese Notwendigkeit zur Digitalisierung unserer Präsentation auch im positiven Sinne dazu nutzen, wieder etwas mehr akademischen Geist in die Lehrveranstaltungen zu bringen, indem die Zahl der Folien reduziert wird und den Studierenden Leseempfehlungen gegeben werden, etwa ausgewählte Kapitel aus Lehrbüchern oder Publikationen, die dann Teilbereiche des Vorlesungsstoffes ersetzen können, die man sonst während der Vorlesung selbst präsentiert hätte.

In jedem Fall muss die digitalisierte Vorlesung Informationen für die Studierenden enthalten, die die Prüfungsanforderungen deutlich machen. Das muss insbesondere dann klar kommuniziert werden, wenn tatsächlich auf bestimmte Kapitel in Lehrbüchern verwiesen wird.

Ein großer Teil der planmäßigen Lehrveranstaltungen im Pflichtbereich lässt sich im kommenden Sommersemester durch digitalisierte Vorlesungen hilfsweise durchführen.